

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 kr. (einschließlich 3 kr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 kr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitaus am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Petitzeile aber deren Raum 3 kr.

N^o 116.

Fünfunddreißigster Jahrgang.

Samstag den 10. Oktober 1874.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die gem. Aemter & Gemeinderäthe.

Von 1874/75 sind zufolge Erlasses des k. evang. Consistorium v. 2. d. Mts. nachstehende Staatsbeiträge für Arbeits- oder Industrieschulen bewilligt worden und haben die Rathschreiber den Rechnern dießfalls je einen von ihnen beglaubigten **Einnahmebeleg** zuzustellen:

Baach 3 fl. Beinstein 15 fl. Birkmannsweiler 11 fl. Breuningsweiler 6 fl. Buoch 8 fl. Bürg 6 fl. Ganweiler 8 fl. Hegnach 6 fl. Herdtmannsweiler 8 fl. Hochberg 20 fl. Hochdorf 12 fl. Höfen 8 fl. Kleinheppach 8 fl. Mellmersbach 5 fl. Neustadt 3 fl. Deschelbronn 8 fl. Oppelsbohm 6 fl. Reichenbach 12 fl. Rettersburg 6 fl. Steinach 10 fl. Waiblingen 25 fl. Winnenden 30 fl.

Den 8. Okt. 1874.

k. gem. Oberamt in Schulsachen.
Schüler. Wunderlich.

Waiblingen.

Aufforderung.

Diejenigen Gebäudebesitzer, welche für die nächste ordentliche Einschätzung in die Gebäude-Feuerversicherung wegen Neuschätzung oder Aenderung der bisherigen Einschätzung einen Antrag zu stellen haben, werden hiemit aufgefordert am nächsten Montag Vormittags von 8—12 Uhr beim Stadtschultheißenamt Anzeige zu machen.

Den 8. Okt. 1874.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Das Fahren in's Brachfeld ist bis 17. d. Mts. erlaubt, das Fahren in's Dinkelfeld aber von da an bei Strafe verboten.

Den 9. Oktbr. 1874.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Am morgenden Sonntag wird nach dem Vormittagsgottesdienste die Ordination von 3 Jünglingen der Basler Missionsanstalt in der äußeren Kirche stattfinden, und Nachmittags halb 2 Uhr eine Missionsfeier. Nachmittags sind die Opferbüchsen für Basel aufgestellt.

Den 8. Okt. 1874.

Detan Bühler.

Hofkammeramt Waiblingen.

Verkauf von Portugieser Weinmost.

Am Mittwoch den 14. Oktober Nachmittags 1 Uhr werden unter der hofkammerlichen Kelter in Stetten ca. 33 Hektoliter Portugieser-Weinmost aus dem Kgl. Weinberg baselbst parthienweise verkauft.

Waiblingen, den 8. Okt. 1874.

k. Hofkammeramt.
Gusmann.

Privat-Anzeigen.

Geislinger Cement.

Den Betrieb unseres neuerrichteten Cementwerks haben wir nun eröffnet und halten vorläufig

Roman-Cement

bester Qualität, bei möglichst billigem Preis, zu geneigter Abnahme empfohlen.

Geisligen, a./Steig im Oktober 1874.

Lamparter & Bächler.

Siehe eine Beilage der „General-Anzeiger“ No. 32.

Waiblingen.

Für die 4 Familien dahier, die im Anfang Sept. durch zweimaliges Brandunglück betroffen wurden, und von denen 2 gar nicht, 2 nur in niedrigen Summen versichert waren, sind bis jetzt folgende Gaben eingegangen: 1) bei H. Helfer **Wunderlich**: Ung. 2 fl. G. Insp. B. 1 fl. Ung. 10 fl. Fr. Schnell Witw. 1 fl. 10 kr. Ung. 3 fl. 2) bei H. Stadtschultheiß **Stel**: Sammlung beim landwirthschaftlichen Fest hier: 16 fl., von H. Schultheiß M. in B. 30 kr. L. R. 30 kr. Dr. Pfr. 5 fl. Ung. 1 fl. 10 kr. 3) bei H. **Bunz**: H. Pf. G. in B. 35 kr. G. Pf. R. hier 35 kr. J. B. 7 fl. 4) bei H. Stadtrath J. Fr. **Pfeiderer**: Fr. St. Pfr. Witw. 1 fl. 45 kr. Fr. Chrf. Dr. Witw. 1 fl. 45 kr. J. Fr. Pf. 3 fl. Fr. Jak. Pf. Witw. 1 fl. 45 kr. G. Pf. 1 fl. 45 kr. 5) bei H. **Dekan Bühler**: Fr. Dr. 11 fl. 40 kr. D. Mr. 1 fl. 45 kr. Fr. M. Witw. 2 fl. G. M. 3 fl. 30 kr. Fr. Pf., R. 1 fl. 45 kr. Fr. J. u. M. B. 1 fl. Fr. R. Witw. 3 fl. 30 kr. A. St. 1 fl. 10 kr. Pf. Witw. 35 kr. M. Dr. 35 kr. Fr. A. 2 fl. Kirchenopfer vom Pfarramt Neustadt 3 fl. 8 kr. R. 10 fl. Alles zusammen: 121 fl. 8 kr. Die Redaktion d. Bl. unentgeltliche Aufnahme der Anzeigen.

Die unterzeichnete Stelle bescheinigt dies mit herzlichem Dank.

Da aber der reine Schaden jener vier Familien 420 fl. beträgt, (s. Remsthal-Bote No. 104) so bittet sie noch um weitere Unterstützung namentlich auch in Früchten, Kartoffeln, Stroh; diese nehmen H. **Bunz** und H. Stadtrath Jakob **Pfeiderer**, Geldbeiträge die 5 obengenannten Sammler an.

Den 8. Okt. 1874.

Das gemeinschaftliche Amt.
Bühler. Stel.

Waiblingen.

Pfösch-Verkauf.

Nächsten Mittwoch Vormittags 11 Uhr wird auf dem Rathhause der Pfösch verkauft.

Stadtpflege.

Stuttgart.

Herabgesetzte Preise!

14 Hirschstraße 14.

Von heute an habe ich die Preise meiner sämmtlichen Waaren bedeutend herabgesetzt, und verkaufe zu den unten angegebenen billigen Preisen.

Schwere halbwollene Lamas zu 8, 10 & 12 fr. die alte Elle. Rein wollene 2 Ellen breite schwere Flanelle zu 48 u. 54 fr. **Rips, Orleans, Popelins** von 18 fr. an. **Unterrockstoffe** 10 und 12 fr. **Nachfarbige Bis** und schwere Zeugle 10 und 12 fr. **Wettzeug & Drucktattun** 12 u. 14 fr. **Vorhangzitz, Pique** 12 und 14 fr. **Baumwolltuch, Shirting** 8, 10 und 12 fr.

Sodann:

Hosenzeuge, Futterbarchent, Taschentücher, Cravattchen, alle Arten Tuchjacken, Mäntel und Jaquets bedeutend herabgesetzt, **Shawls und Halstücher, wollene Doppel-Shawls** früherer Preis 8 fl., 10 fl. & 12 fl., verkaufe jetzt zu fl. 4, fl. 5, und fl. 6. das Stück, **wollene viereckige Shawls** früherer Preis fl. 5, fl. 6. u. fl. 8. verkaufe jetzt zu fl. 2½, fl. 3, und fl. 4. das Stück. **Tisch & Commodecker** eine große Parthie Reste für die Hälfte der Kostenpreise bei

J. Rosenstock,

14 Hirschstraße 14,
parterre im Gasthof zum Hirsch
in Stuttgart.

Großheppach.

Schirm-Reparaturen,

jeder Art, werden von heute an für den ganzen Bezirk Waiblingen sowie das ganze Remsthal von mir angenommen und pünktlich und billig besorgt.

Für jeden mir übergebenen Schirm wird garantiert. Auch können neue Schirme gekauft & abonniert werden, auf monatliche Ratenzahlungen.

Es wird dem verehrten Publikum selbst auch angelegen sein, seine Schirme irgendwo sicher abgeben zu können, weshalb ich dasselbe freundlichst eruche, mir ihr Vertrauen zu schenken und mich mit recht vielen Aufträgen zu erfreuen.

Hochachtungsvoll

Nudolf Beyerle, Schirmmacher.



Die
Flach-, Hanf- & Abwergspinnerei, Weberei & Zwirnerei Schreihelm bei Ulm



ist mit den neuesten unschadhaftesten für jede Sorte Flachs, Hanf und Abwerg passenden Maschinen versehen, und liefert alle 14 Tage garantiert vorzügliches Gespinnst ab, weshalb wir zur besten Besorgung gerne bereit sind.

Die Fabriksagenten:

J. Schöffel in Waiblingen.

Carl Schäfer in Korb.

Wetmann in Großheppach.

J. F. Götstein in Schwaikheim.

Traub, Lehrer in Hanweiler.

Maner in Hochdorf.

Waiblingen.

Die Gallus Weiszerische Stiftung

ist nach der Urkunde, welche die letzte Willensverordnung des Stifters enthält, zur Verwendung für Personen bestimmt, welche sich in Stadt und Amt Waiblingen und Schorndorf „durch besonders edle Handlungen, Erfindungen und Einführung gemeinnütziger Künste, Anzeigung beträchtlicher Boshaiten, Rettung anderer aus großer Gefahr, auch seltener Gehalten- und Domesikentreu vor andern ausgezeichnet haben.“

Diejenigen, welche an diese Stiftung Ansprüche zu haben glauben, wollen sich noch vor dem 16. Oktober mit beglaubigten Zeugnissen wenden an

die **Stadtpflege.**

Kgl. Heilanstalt Winnetthal.

Milchlieferungs-Akkord.

Der Bedarf der Heilanstalt an süßer u. saurer (gestandener) Milch pro 1. Nov. 1874 bis 75 soll im Akkord vergeben werden, wozu man tüchtige zuverlässige und leistungsfähige Lieferanten mit dem Bemerken einladet, ihre Angebote per Liter süßer und saurer Milch spätestens bis

Mittwoch den 21. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Den 9. Oktbr. 1874.

Kgl. Oekonomie-Verwaltung.
Smelin.

Waiblingen.

Concordia.

Nächsten Montag
den 12. Oktober

Monats-Versammlung

bei Mehger Hölber.

Der Ausschuss.

Turn-Verein Waiblingen.

Nächsten Montag Monatsversammlung bei Rüdinger z. Hasen. Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Ausschuss.

Waiblingen.

1 Kelterzuber,

1 Feldzuber sammt Trete-Schirr und 1 Wagen hat zu verkaufen.

Jakob Said.



Waiblingen.

Es hat Jemand einen großen
Kelterzuber

zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Dem verehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige daß ich neben meinem **Mouleaux-Geschäft** ein gut assortirtes Lager

besserer Woll- und Weißwaaren

errichtet habe und sehe geneigter Abnahme entgegen.

Achtungsvoll

Chr. Schenking,
wohnhaft bei Dreher Möhs.

Caunstatt.

Specialität in Knabengarderobe.

Große Auswahl in Knabenanzügen, Paletot's u. s. w., für jedes Alter zu äußerst billigen Preisen.

Geyer & Schäfer,
Marktplatz hinter der Stadtkirche.

Waiblingen.
Bei Affordant Georg Schaaf u. Comp.
finden am Eisenbahnbau 6 tüchtige
Steinhauer,

6 tüchtige Maurer und 8 Handlanger zum
Steintransport bei gutem Lohn dauernde
Beschäftigung beim Bahnhof Waiblingen.

Es dient einem hiesigen verehrlichen
Publikum anzuzeigen, daß ein

Panorama

der neuesten Ansichten enthaltend, alhier
auf dem Regelplatz vor'm Thor zur Schau
aufgestellt und von Sonntag Nachmittags
einige Tage zu sehen ist wozu freundlichst
einladet.

Der Besitzer.

Waiblingen.
Samstag und Son-
tag

Mezelsuppe,

neuen Wein nebst ausgezeichne-
tem Lagerbier.

J. Wöfner,
3. Binde.

Waiblingen.
Start $\frac{1}{2}$ Morg. Acker im Eisenthal hat
zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein Stock mit einem Pferdehuf und
Eisenbeingriff ist verloren gegangen. Der
redliche Finder wolle denselben abgeben bei
der Redaktion.

Waiblingen.
40—50

Kollbahner

und Erdarbeiter finden dauernde Beschäfti-
gung auf der Markung Neustadt.
Gebr. **Dobler**, Baunternehmer.

Waiblingen.

Aus der Fr. Dippoltschen Masse ist
verkauft:

Acker Zellg Fellbach.

$\frac{1}{2}$ M. 1 A. in den Gänzäckern ne-
ben Conrad Blasenbrey um 300 fl. Die-
ser Acker kommt bis Montag den 12. Okt.
Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus
in Auction, wozu weitere Liebhaber ein-
geladen sind.

G. A. H. Fischer.

Unterzeichneter erklärt öffentlich, daß er
die dem Schultheißen von Deschelbronn
und 4 Gemeinderäthen von da am 25.
Sept. d. J. zugefügte Beleidigung ernst-
lich bereut und Abbitte geleistet hat.

Schuhmacher David **Hammer**,
von Deschelbronn.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat ein kleines

Kochöfele

zu verkaufen.

Schuhm. Braun.

Weisse Lebensessenz

von Apoth. **Schrader**, Feuerbach
(früher Munderkingen.)

pr. Flasche 36 kr. Depot bei Hrn. C. F.
Buch Waiblingen, Apoth. Leuze Win-
nenden, Apoth. Horn Murrhardt, C. F.
Blinzig Winterbach.

Nächst Gott verdanke ich Ihnen meine
Gesundheit. Vier Jahre war ich mit einem
fürchterlichen Magenleiden behaftet, alle
Mittel der Aerzte in hiesiger Gegend, wa-
ren bei mir nutzlos, und bei dem Ge-
brauch von drei Fläschchen von Ihrer
weißen Lebensessenz war ich vollkommen
gesund. Dieß bezeugt der Wahrheit ge-
mäß. Joh. **Böhle** in St. Blasien.

Ein tüchtiger

Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei
Schuhm. **Fund.**

Waiblingen.

Ich erlaube mir hiemit dem werthen
Publikum anzuzeigen, daß ich mein Lager
in

Wollwaaren

auf's sorgfältigste sortirt habe, und lade
zu fleißigem Besuch freundlichst ein.

August **Moll**.

Tages-Neigkeiten.

Bekanntmachung, betreffend die Postfahrten zwischen Schnaitz und Endersbach und zwi- schen Stetten und Endersbach.

Vom 9. bis 24. d. M. einschließlich an, werden an
Stelle der Karriolpost- beziehungsweise Postboten-Fahrten
zwischen Endersbach und Schnaitz (über Beutelsbach) und
zwischen Endersbach und Stetten i. N. je täglich vierma-
lige Postomnibus-Fahrten ausgeführt.

Der Abgang erfolgt

aus Endersbach (bei beiden Kursen):

- 1) 5 Uhr 30 Min. Morg.,
- 2) 11 Uhr 10 Min. Vormitt.,
- 3) 2 Uhr 45 Min. Nachmitt.,
- 4) 8 Uhr 25 Min. Abends;

aus Schnaitz:

- 1) 4 Uhr 35 Min. Morg.,
- 2) 10 Uhr 10 Min. Vormitt.,
- 3) 1 Uhr 45 Min. Nachmitt.,
- 4) 6 Uhr 30 Min. Abends;

aus Stetten i. N.:

- 1) 4 Uhr 50 Min. Morg.,
- 2) 10 Uhr 25 Min. Vorm.,
- 3) 2 Uhr Nachmitt.,
- 4) 6 Uhr 45 Min. Abends.

Die Fahrzeit beträgt zwischen Endersbach und Schnaitz
je 45 Minuten, von Endersbach nach Stetten 45, von
Stetten nach Endersbach 30 Minuten.

Stuttgart, den 5. Okt. 1874.

K. Post-Direktion.
Hofacker.

Heilbronn, 8. Okt. (Kartoffel-, Obst- und Trau-
ben-Markt.) Aufheutigem Markte waren die Preise bei-

den Kartoffeln 1 fl. bis 1 fl. 6 kr., bei Obst 3 fl. 6 kr.
bis 3 fl. 48 kr. per Centner. Gebrochenes Obst per. Simri
1 fl. 24 kr. bis 1 fl. 48 kr. Bei Trauben, schwarzes
Gewächs $5\frac{1}{4}$ bis $5\frac{1}{2}$ kr. per. Pfd. Zuführen an ge-
brochenes Obst und Kartoffel sind erwünscht.

Nottweil, 7. Okt. Aus Veranlassung der Anlage
der neuen Nottweiler-Balinger Straße wurde dieser Tage
in einem Baumgute unweit der hiesigen Stadt eine Aus-
grabung vorgenommen und hiebei unter der Erdoberfläche
in der Nähe eines die Umfriedigung des Baumgartens
bildenden Hags aus Weißdorn und Fliederbüschen ein mensch-
liches Skelett aufgefunden, welches dort nur ziemlich ober-
flächlich unter der Erde und ohne Sarg u. dgl. dalag, so
daß man wohl zu der Annahme berechtigt ist, es liege
hier die Verübung eines Verbrechens vor. Das 5 Fuß
große Gerippe ist das einer jungen weiblichen Person und
dürfte 50 Jahre lang an besagter Stelle eingescharrt sein.

Ulm, 3. Okt. (Schwurgerichtliche Verhandlung gegen L-
krauter wegen Beleidigung des deutschen Kaisers.) Den würt-
tembergischen Gauen erstand vor etwa einem Jahre ein neuer, im
vollsten Sinne des Wortes, „schwäbischer Heiland“ in der Person
eines gewissen Janser. Dieser Mann verlegte sich auf die Bibel-
auslegung sowie aufs Prophezeien und sammelte einen Anhang
von zwölf Jüngern und etlichen Beischwestern, von welcher letzteren
eine den nicht gar bescheidenen Titel „die heilige Maria“ führte.
Stuttgart war die Operationsbasis für die Ausbreitung der neuen
Lehre, von da aus zogen die Anhänger Janser's, die „Apostel“,
hinaus aufs Land, predigten den Bauern und erzielten, wie es
scheint, auch Erfolge, denn die Bauern ließen dem Heiland und
seinen Jüngern sowohl Geldunterstützung als auch Viktualien aller
Art reichlich zufließen, und die wohlgenährten Figuren, der im
Saale im Zuschauerraume anwesenden Apostel zeugen deutlich da-
für, daß die Pfade des neuen Apostolates keine besonders dornen-
vollen gewesen sind. Einer dieser Apostel ist auch der Angeklagte,

D. Krauter von Großheppach, von Profession ein Pfästerer, ein Mann am Anfange der Vierziger stehend, das Gesicht von einem langen Eremitenbarte umwallt. Wie er selbst angibt, war die Bibel bis vor einem Jahre nicht verständlich. Da sprangen auf einmal die Siegel vom versiegelten Buche, und den Auserwählten Gottes, deren er einer zu sein behauptet, ward die Aufgabe, die Bibel und die Worte Jesu Christi der verkommenen Welt mitzutheilen. Der Angeklagte hält fest, daß er ganz direkt ein Mandat von Gott selbst erhalten habe, die näheren Umstände der Uebertragung dieses Mandates gibt er aber trotz wiederholter Befragung nicht an. Bei einer der begeistertsten Anhängerinnen der neuen Lehre, einer gewissen Seibert in Kirchheim, hielt der Angeklagte heuer im April einen religiösen Vortrag mit Bibelklärung. Stellen aus Matth. 24, Jesaias 31, aus Ezechiel und aus der geheimen Offenbarung des heil. Johannes legte Krauter sehr zu Ungunsten des deutschen Kaisers und des Reiches aus. Er bezeichnete den Kaiser als den Antichristen, als das Thier mit den 7 Köpfen und 10 Hörnern, als einen Räuber, der 1866 gleich einem Wolfe aus seiner Höhle getrochen sei, als einen Meineidigen, der den Bund gebrochen. Unter dem Bruderbunde, von dem in der Bibel des öfteren die Rede ist, versteht nämlich der Apostel Krauter den ehemaligen deutschen Bund und unter demjenigen, der nach der heil. Schrift den Bruderbund gebrochen, den Kaiser Wilhelm.

Ferner erhalten wir durch den Angeklagten die gewiß interessante Nachricht, daß der Kaiser Napoleon III., der das Thier mit den zwei Hörnern sei, noch lebe und in Kurzem, schon in 14 Tagen, mit gewaltiger Heeresmacht nach Deutschland hereindringen und die Gewalt des Antichristen vernichten werde. Für dieses Jahr hatte der Prophet den Württembergern eine schreckliche Miskernte prophezeit, worin ihn aber der Himmel, der auch seine Launen hat, im Stiche ließ, ebensowenig ist bis dato Berlin „verwüstet und zerstört“, was der Apostel gleichfalls gedroht hatte. Der Angeklagte weiß genau, daß unser Herrgott dem Kaiser die Sprengung des deutschen Bundes sehr in Uebel genommen habe und noch nicht versöhnt sei.“ Zwei der geladenen Zeugen sind bereits richtige, vollgewichtige Eiferer für die neue Lehre u. deren Apostel, namentlich die schon genannte achtundvierzigjährige Jungfrau Seibert, die mit dem Angeklagten in vertraulichem „Du“ spricht. Der Wortschwall fließt geradezu über, wenn sie ins Reden kommt, und der Präsident kann sich nur mit Mühe ihrer Bibelauslegungen erwehren. Wir konnten nicht recht darüber ins Reine kommen, ob man es bei dem Gründer und den Aposteln der neuen Lehre mit Schwindlern oder mit Fanatikern zu thun hat; jedenfalls dürfte die Behörde stets ein offenes Auge für diese Propaganda haben. Durch Wahrspruch der Geschworenen wurde der Angeklagte, der seinem Bertheidiger nicht erlaubte, auf Unzurechnungsfähigkeit zu plaidiren, der Beleidigung des deutschen Kaisers für schuldig erklärt, und vom Gerichtshofe in eine viermonatliche Gefängnisstrafe, von welcher die Untersuchungshaft in Abrechnung kommt, verurtheilt.

Vom obern Zabberthal. Zur Warnung mag folgender schauderhafte Fall dienen: In voriger Woche fiel ein 50jähriger Mann, welcher in einem Weinberge mit Aepfelbrechen beschäftigt war, dergestalt in einen unten stehenden Pfahl, daß ihm derselbe neben dem After ca. 10 Ctm. tief in die Weichteile eindrang, von dort den Mastarm schräg durchbohrte und noch weiter in die Bauchhöhle vordrang. Nach 30 Stunden wurde der Unglückliche durch den Tod von seinem Leiden erlöst. Wären die Pfähle zuvor ausgezogen worden, so wäre der Mann mit einer geringen Verletzung davongekommen.

Berlin, 7. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt, anderweitige Meldungen von Blättern berichtend: Bei dem gegen den Grafen Arnim schwebenden Gerichtsverfahren handle es sich nicht um Briefe, sondern um amtliche Aktenstücke, deren Zahl ursprünglich etwa 100 betrug, von welchen 1 Theil zurückgegeben ist. Ob übrigens außer

der Angelegenheit der verschwundenen Dokumente nicht noch andere Punkte gegen den Grafen Arnim vorliegen, entziehe sich für jetzt der öffentlichen Besprechung.

Baden, 6. Okt. Das erste groß: Armeefagd-Kennen, welches gestern auf der eben so großen, als schönen Rennbahn in Iffezheim abgehalten wurde, hat alle früheren dieser Kurzeit an Glanz und Personenzahl übertroffen. Die Zahl der nach Iffezheim gefahrenen Wagen wird über 300 geschätzt, und hier in Baden war auch nicht ein Wagen mehr zu haben, so daß noch Packdroschken benutzt werden mußten. Tribüne und Rennplatz waren dichter besetzt, als je. Den größten Glanz verlieh dem genannten Kennen die Anwesenheit des deutschen Kaiserpaars u. der Großherzoglichen Familie, die in ihren glänzenden Bierspännern mit Vorreitern und Gala-Livree angelangt waren; weiter bemerkte man die Herzogin von Hamilton (Prinzessin von Baden), die Erbprinzeßin von Monaco, die Prinzessin von Fürstenberg, den Fürsten von Fürstenberg und die beiden Prinzen Eduard u. Hermann von Sachsen-Weimar, den Veranlasser dieser Rennen. Außerdem war fast Alles, was von fürstl. und hochgestellten Personen hier anwesend ist, dorten vertreten.

Wien. Ueber den Brand von Gorlice bringt die Bemberger Boz. Zwoska noch folgende Mittheilung: „Samstag 3 Uhr Nachmittags brach das Feuer mit solcher Behemenz und bei so ungünstigem Winde aus, daß jede Rettung vergeblich war. Die Stadt brannte zum großen Theile nieder. Gegen 300 Häuser wurden ein Raub der Flammen, darunter die Bezirkshauptmannschaft, das Bezirksgericht sammt allen Acten und die Registratur, die Kirche, das Rathhaus, das Post- und Telegraphengebäude. Gerettet wurde nur das Steueramt und deren Kassen, die in einem gewölbten Raume untergebracht waren. Der Schaden beträgt gegen eine halbe Million. Auch sechs Menschenleben sind bisher zu beklagen.“

Paris, 6. Oktbr. Die Verhaftung des Grafen v. Arnim hat in den offiziellen Kreisen eine gewisse Unruhe erweckt, da Graf Arnim beim Sturze des Herrn Thiers eine Hauptrolle spielte und man daher befürchtet, daß bei den Hausdurchsuchungen, die stattfanden, Papiere aufgefunden sein könnten, welche auf den 24. Mai 1873 Licht werfen. Die hiesigen Blätter geben fast alle ihre Sympathie für den Botschafter kund, den sie als „Feind Bismarck's und des Deutschen Reiches“ hoch halten.

London, 8. Okt. Der Globe enthält eine Depesche aus Shanghai, wonach der Krieg zwischen China und Japan erklärt ist. Anderweitige Bestätigung fehlt.

Sendaye, 7. Okt. „Cuartel Real“ bestätigt in seiner gestrigen Ausgabe, daß Don Carlos sich wohl befindet und an der Spitze seiner Armee steht. Derselbe hat dem General Dorregaray „zur Wiederherstellung seiner Gesundheit“ einen Urlaub bewilligt.

Weinpreiszettel.

Korb im Remsthal. Beginn der Weinlese den 12. Oktober. Erzeugniß an Bergwein ca. 1500 Eimer = 4500 hl. Täglich gehen zwei Postfahrten zwischen Waiblingen-Bahnhof und Korb.

Großheppach im Remsthal. Beginn der allgemeinen Weinlese den 12. Oktober. Ertrag 400 Eimer = 1200 hl. Qualität vorzüglich. Gewicht 87 bis 98°.

Schnaith im Remsthal. Beginn der Weinlese den 12. Oktober. Herrlicher Traubenstand.

Grumbach im Remsthal. Weinlesebeginn den 12. Oktober. Trauben vollkommen reif und gesund, versprechen einen ausgezeichneten Wein, Ertrag 300 Eimer = 900 hl.

Waiblingen.

Schweizer- & Backsteinkäse

empfehle für den Herbst in seiner Waare.

Fritz Mayer,
vorm. Gust. Sirt, jun.